

MARKT & GELD



MARKT

Vielschichtiger Rentenmarkt

SEITE 2



WISSEN

Wie schütze ich mein Vermögen?

SEITE 3



UNTERNEHMEN

Fondsmanagement live: Multimedia-Konferenz

SEITE 4



Märkte bleiben unruhig

Volatile Märkte prägten die ersten sechs Monate 2009. Vieles spricht dafür, dass diese hohen Schwankungen die Aktienmärkte auch im zweiten Halbjahr beherrschen werden.

Für passive Anleger war im ersten Halbjahr nicht viel zu gewinnen: Mit 4.809 Zählern durchschritt der DAX die Jahresmitte nahezu punktgenau auf dem Niveau des Jahresultimo 2008 (4.810). Investoren, die ihre Investments sechs Monate gehalten hatten, erzielten damit zum 30. Juni ein marginales Minus von 0,02 Prozent. Das Hauptproblem waren jedoch die extremen Schwankungen im Depot. Bei jedem neuen Kursrutsch stellte sich die bange Frage: Wie weit werden die Märkte noch fallen? Wann ist die Talsohle erreicht? Wo ziehe ich die Handbremse? Und wann steige ich in der Aufwärtsbewegung wieder ein?



Hier zeigen sich die Vorteile aktiv geführter Portfolios: Im Vergleich zu den Indizes laufen deren Kurse wesentlich ruhiger. Sicherlich können dadurch die Gewinne in Aufwärtsphasen nicht so üppig ausfallen wie bei einer überwiegenden Investition an den Aktienmärkten, allerdings wird die Schmerzgrenze bei fallenden Kursen auch nicht so extrem ausgereizt. Wer langfristig und systematisch investiert, muss und kann nicht in jedem Zwischenhoch volles Risiko eingehen – zu unsicher sind dazu die aktuellen Börsenzeiten.

nierten Kurs-Gewinn-Verhältnisse an den Börsen rechtfertigen. Ob dies tatsächlich geschieht, bleibt ungewiss. Die Konjunkturmeldungen aus den verschiedenen Industriestaaten sind äußerst uneinheitlich.

Zweitens war – so der Dachfondsmanager – die Frühjahrsrallye im Wesentlichen liquiditätsgetrieben: „Die hohen Bar-Bestände von Investoren suchen nach Anlagemöglichkeiten, da Kapitalpositionen oder Staatsanleihen kaum noch Rendite bieten. Damit steigt die Risikobereitschaft wieder.“ Ausschließlich liquiditätsbedingte Kurssteigerungen seien, warnt Knestel, jedoch nur selten langlebig.

Zugleich kommt hier die große Unbekannte ins Spiel: die Frage, ob steigende Rohstoffpreise und eine überbordende Staatsverschuldung die Inflation antreiben werden oder ob es zu einer Deflation kommt. Letztere ist besonders gefürchtet, da sie sich

weitgehend geldpolitischen Steuerungsmöglichkeiten entzieht. Sie entsteht vielmehr – vereinfacht ausgedrückt – aus einer primär psychologisch bedingten, sich selbst erfüllenden Prophezeiung: In Erwartung sinkender Preise verebben Konsum und Investitionen, die Preise brechen daraufhin tatsächlich ein, die Umsätze der Unternehmen schmelzen dahin. Kritisch ist, dass Lohnkürzungen so gut wie nicht durchsetzbar sind und die Ertragssituation der Unternehmen sich deshalb zunehmend verschlechtert. Entlassungen sind die Folge, die Kaufkraftbasis schwindet und die Preise sinken weiter. Dieser Effekt würde auch die Finanzmärkte belasten. Die Aktienmärkte würden stagnieren oder fallen, lang laufende Anleihen würden an Attraktivität gewinnen. Diese Konstellation war zuletzt während der „Großen Depression“ der 1930-er Jahre zu beobachten. Die derzeit noch herrschende Nullinflation ist jedoch nicht als Deflation im eigent-

lichen Sinne zu werten. Vielmehr ist sie das vorübergehende Ergebnis der Basiseffekte aus dem Vorjahr, als die Rohstoffnotierungen explodierten.

Viele Marktbeobachter sehen auch eher die Gefahr einer Inflation heraufziehen. Zu rasant hat die Geschwindigkeit der öffentlichen Verschuldung zugenommen, zu locker ist die Geldpolitik geworden und zu immanent ist ein weiterer, von Schwellenländern ausgelöster Aufschwung an den Rohstoffmärkten.

Vor diesem Hintergrund schätzen laut Knestel nicht wenige Investoren die Bedeutung von Aktien als stabilisierende Sachwerte im Portfolio höher ein als die Verlustrisiken dieser Anlagen. Auch das führte im ersten Halbjahr zu Kurssteigerungen, die mehr taktisch als fundamental begründet waren.

Helmut Knestel erwartet weiterhin volatile Märkte: „Traditionell bieten die Sommermonate aktiven Portfoliomanagern gute Chancen. Aufgrund der geringen Umsätze können bereits kleine Meldungen für Kurssprünge sorgen. Das ohnehin nervöse Umfeld wird diesen Trend noch verstärken.“ In Ermangelung eines nachhaltigen Aufwärtstrends am Aktienmarkt (zum Stichtag: 30.06.2009) bleibt GECAM vorsichtig und setzt bis auf Weiteres auf eine vorsichtige Aktienquote und einen hohen Cash-Bestand, aus dem heraus in schwächeren Börsenphasen punktuell investiert wird. Das bereits im vergangenen Jahr optimierte „Frühwarnsystem“ hilft dabei, kurzfristige Kaufgelegenheiten und vor allem Möglichkeiten zur Gewinnmitnahme zu identifizieren.



Uwe Leonhardt, Vorstand der GECAM AG

Liebe Leser,

jede Krise birgt Potenzial. Das wusste schon der US-amerikanische Präsident John F. Kennedy, als er sagte, das chinesische Wort für Krise setze sich aus zwei Schriftzeichen zusammen – eines bedeute Gefahr, das andere Gelegenheit. Deutschlands Wirtschaft stand in der ersten Hälfte des Jahres am Abgrund: die Schlagzeilen meldeten Bankenkrise, Exporteinbruch und Stimmungstief in der Industrie.

Viele Investoren sorgten und sorgen sich um ihr Geld. Beispiele wie Lehman Brothers oder Bernard L. Madoff zeigten, dass sie dazu jeden Grund hatten. Fondsanleger hingegen kommen sicher durch den Sturm, denn die erfahrenen Fondsmanager fungieren als Lotsen, die sämtliche Risiken einer Krise ebenso erkennen wie das daraus erwachsende Potenzial – Fondssparpläne und Einmalanlagen in Investmentfonds sind auch in wirtschaftlich turbulenten Zeiten eine sichere Anlageform.

Die Konjunkturpakete der Bundesregierung und der Erfolg des G20-Gipfels haben wichtige Signale an die deutsche Wirtschaft gesendet. Wir freuen uns über erste Lichtblicke, sollten dabei aber nicht vergessen, dass im Herbst ein Anstieg der Arbeitslosigkeit drohen könnte. Auch die zunehmende Inflationsrate kann Anlass zur Sorge sein. Lesen Sie in dieser Ausgabe von Markt & Geld, was die Verantwortlichen der GECAM AG tun, damit Ihr Geld das Potenzial der Krise nutzt.

Eine spannende Lektüre wünscht Ihnen das gesamte GECAM-Team!

Bei jeder Marktlage die richtige Anlage: der Fondssparplan

Sichere Anlage

Fondssparpläne sind die perfekte Anlageform für die Altersvorsorge in turbulenten Zeiten der Finanz- und Wirtschaftskrise. Bei fallenden Märkten profitiert der Anleger vom günstigen Einkauf – und sobald die Märkte steigen, von den großen Gewinnen.

